Das grosse Keinerlei

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-602818

Nutzungsbedingungen

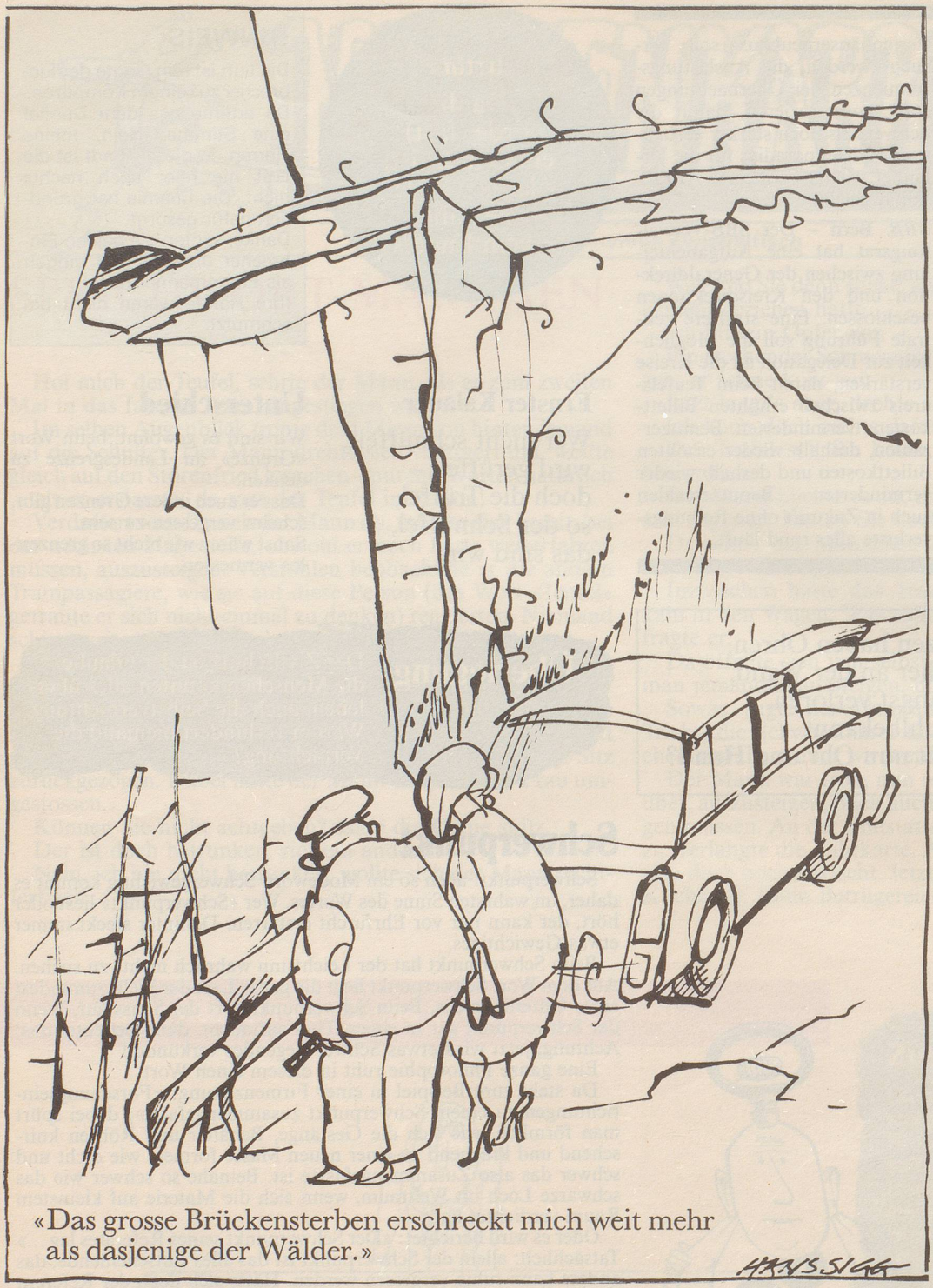
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



«Das grosse Brückensterben erschreckt mich weit mehr als dasjenige der Wälder.»

Ein Lastwagenchauffeur beim Arzt: «Herr Doktor, ich bekomme immer so starke Magenschmerzen beim Lastwagenfahren!» Arzt: «Kein Wunder, bei den Kilometern, die Sie fressen ...»

Anschrift bei einer Tankstelle: Wir kassieren Steuern ein für den Staat, für den Kanton und die Gemeinde. Nebenbei verkaufen wir auch noch Benzin.

Werner Reiser

Kurznachruf

Er behauptete so viel, weil er sich nicht behaupten konnte.

Das grosse Keinerlei

Ohne Sicherheit keine Entspannung. Ohne Entspannung kein Vertrauen. Ohne Vertrauen keine Abrüstung. Ohne Abrüstung keine Sicherheit. Und so weiter ...
Boris

Apropos 1984

Angesichts des unersättlichen Appetits der Computer ist besonders heimtückisch, dass sie nicht zwischen wichtigen und unwichtigen, richtigen und falschen Daten zu unterscheiden vermögen ... *pin*

Dies und das

Dies gelesen (illustriert mit schwimmendem Helmut auf der Frontseite der «Schweizer Illustrierten», notabene): «Geht Hubacher baden?»
Und *das* gedacht: Steht ihm das rote Meer nicht schon bis über den Hals? *Kobold*

Konsequenztraining

In der «Nordschweiz» (Untertitel: «Basler Volksblatt») war zu lesen: «Wenn Sie wirklich wissen wollen, wo die besten Narren sind, müssen Sie viel reisen, denn verpflanzen und vermarkten lassen sich Fasnacht-Stimmung und gute Narren nicht.» *Boris*

Aufgegabelt

Millionen von Schweizern haben Jahr für Jahr gemäss den fest verankerten Verfassungsgrundsätzen «Alle Schweizer sind vor dem Gesetze gleich» und «Jeder Schweizer ist wehrpflichtig» ihre Dienstpflicht erfüllt, bis eine kleine Minderheit, einer von aussen importierten Tendenz folgend, glaubte, unter Berufung auf das Gewissen den Dienst verweigern zu dürfen. Gibt es aber nicht auch eine Gewissenspflicht, die dazu führt, den geforderten Dienst zu leisten?
Hermann Böschenstein